

Jahresbericht 2013

Vorstand

Der Vorstand traf sich im abgelaufenen Vereinsjahr zu zwei Sitzungen (Nr. 66 vom 2. Oktober 2013 und Nr. 67 vom 24. April 2014). Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildete – wie bereits in den letzten Jahren – der Informationsaustausch rund um den Betrieb des Weidenhauses der Heimstätte Bärau. Dabei konnte der Vorstand auf das Fachwissen von Susi von Graffenried-Flückiger zählen. Auf diesen Grundlagen bereiteten wir die Elternratssitzungen vor und brachten entsprechende Traktanden ein.

Die Situation im Weidenhaus war im vergangenen Jahr nach Einschätzung des Vorstandes ruhig, die Bewohnerinnen und Bewohner scheinen sich mehrheitlich und meistens wohl zu fühlen. Zudem zeigte sich, dass die Spardiskussionen im Behindertenbereich in grossen Strukturen wie in der Heimstätte Bärau besser „aufgefangen“ werden können, was zur Stabilität und Kontinuität beiträgt. Auf der anderen Seite ist festzustellen, dass sich der heilpädagogisch-familiäre Charakter der früheren Raffaelstiftung im Weidenhaus, etwas vereinfacht gesagt, zu einem eher medizinisch-psychiatrisch geprägten Charakter bzw. Abläufen gewandelt hat. Dies dürfte bei etliche Eltern und Angehörigen manchmal etwas gemischte Gefühle auslösen. Letztlich hängt Entscheidendes aber, wie bereits früher, von den jeweiligen Betreuungspersonen und deren Persönlichkeit und Engagement ab. Der Vorstand stellte mit Sorge fest, dass es leider immer wieder zu Abgängen von Betreuungspersonen kommt, die aus unserer Sicht menschlich und fachlich sehr gut sind. Hier gibt es von Gruppe zu Gruppe Unterschiede, auch was das Arbeitsklima anbelangt. Ein Augenmerk des Vorstandes gilt deshalb stets der Personalfluktuaton und der Aus- und Weiterbildung in autismusspezifischen Fragestellungen oder im Bereich Kommunikation.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit bildete die Behandlung von Beitragsgesuchen resp. die Mittelverwendung im Sinne des Vereinszwecks. Erfreulich ist, dass der ELFÖR nun auch einen Beitrag im Rahmen des Assistenzmodells zu Gunsten von Adrian Ryser leisten konnte: So wurde der Zertifikatslehrgang von Sabine Brühlhart, einer wichtigen Bezugsperson von Adrian, finanziell unterstützt. Bezüglich des Weidenhauses wurde die substanzielle Unterstützung der Fahrten für Ausflüge etc. durch den ELFÖR (Übernahme der Bewohnerbeiträge) unverändert weitergeführt.

Vereinsintern beschäftigte sich der Vorstand zudem mit seiner nachhaltigen personellen Erneuerung und mit der Neubesetzung des Präsidiums.

Elternrat

Der Elternrat traf sich in der Berichtsperiode insgesamt drei Mal zum Austausch über die aktuelle Entwicklung im Weidenhaus. Themen waren unter anderem die Personalsituation, die Aus- und Weiterbildung bzw. Supervision der Mitarbeitenden, das Autonomieprojekt von Thekla Huber bzw. das Kommunikationsatelier, die Wochenend- und Ferienplanung, das Ferien-Projekt sowie die Sparforderungen aus der Politik.

Spendenfonds der Raffaelstiftung

Die aus Vertretern der Heimstätte Bärau und des ELFÖR zusammengesetzte Kommission traf sich im abgelaufenen Jahr zu einer Sitzung. Dabei ging es um die Freigabe einer ersten Tranche von CHF 18'000.- an das Autonomieprojekt von Thekla Huber sowie um einen Beitrag zur Umgebungsgestaltung resp. Verbesserung der Umzäunung des Weidenhauses.

Ausblick und Dank

Der Jahresbericht 2013 schloss mit einem sorgenvollen Blick in die Zukunft, was den Fortbestand und die Erneuerung des Vorstandes durch jüngere Kräfte anbelangt. Diese Sorgen sind zwar nicht grösser, aber auch nicht kleiner geworden. Aus dem Kreis der angefragten jüngeren Personen aus dem Angehörigenkreis erfolgten Absagen. Umso erfreulicher ist es, dass kurz vor dieser Mitgliederversammlung Renate Portenier ihre gute Freundin Sabine Lütolf als neues Vorstandsmitglied gewinnen konnte. Das ist ein Zeichen der Hoffnung. Dennoch müssen die Anstrengungen für die dauerhafte und gleichwertige Ablösung der „Eltern-Generation“ im Vorstand fortgeführt werden. Der ELFÖR hat wohl unbestritten eine enorm wichtige Funktion als Ansprechpartner und als Bindeglied unter den Angehörigen. Er sollte aus meiner Sicht unbedingt erhalten bleiben.

Damit schliesse ich meinen letzten Jahresbericht. Nach elf Jahren im Vorstand des ELFÖR trete ich zurück in das Glied der „einfachen“ Mitglieder. Es war für mich persönlich eine äusserst bereichernde, mitunter turbulente Zeit, in der ich viele neue Erfahrungen sammeln und tolle Begegnungen machen konnte – natürlich in erster Linie mit Euch, den Vereinsmitgliedern. Das Erreichte erfüllt mich mit Stolz, wobei dabei auch stets die Sorge mitschwingt, dass sich die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner des Weidehauses und für Adrian Ryser im Assistenzmodell auch rasch wieder verschlechtern könnte. Ich bin deshalb froh, dass der aufgefrischte Vorstand mit unverändertem Engagement und hoher Kompetenz weiter am Werk ist. Aus persönlichen, beruflichen und familiären Gründen bin ich aber auch froh, diese Verantwortung jetzt abgeben zu dürfen. Zuletzt fühlte ich, dass ich dem ELFÖR nicht mehr die von mir gewünschte „volle Kraft“ zur Verfügung stellen konnte. Ich muss (und darf) meine Kräfte momentan ganz für Familie und Beruf bündeln. Eine Rückkehr in den ELFÖR-Vorstand zu einem späteren Zeitpunkt schliesse ich aber nicht aus.

Zum Schluss danke ich allen ELFÖR-Mitgliedern für das mir geschenkte Vertrauen und die vielen positiven Rückmeldungen. Besonders danke ich aber meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für ihr grosses Engagement, die tolle Zusammenarbeit und für ihre Entlastung und das Verständnis, welche in letzter Zeit nötig waren. Wir werden uns sicher an künftigen Vereinsanlässen und anderen Gelegenheiten wieder sehen.

Burgdorf, 5. Juni 2014

Christoph Jäger